



## Buntes und fröhliches Treiben

Neuer Umzugsweg hat keine größeren Verkehrsprobleme zur Folge

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - Die Premiere ist ge-  
glückt. Erstmals hatte die Doraus-  
zunft beim Umzug in diesem Jahr die  
Hästräger auf einen neuen Umzugs-  
weg durch die Innenstadt geschickt.  
Start und Ziel des Narrensprungs  
war diesmal das Stadtforum.

Die beteiligten Narrenzünfte ver-  
hielten sich diszipliniert. Busse hiel-  
ten nur kurz am Stadtforum, um die  
Hästräger aussteigen zu lassen, und  
fuhrten dann auf Parkplätze. So gab es  
keine Staus. Eine größere Schlange  
an geparkten Autos bildete sich aller-  
dings in der Schillerstraße.

Mit dem Narrensprung am Mor-  
gen hatte die Dorauszunft ausge-  
sprochen Glück. Es war feucht und  
kühl, aber der große Regen kam erst  
am Nachmittag. Da waren die Narren

nach der Party im Stadtforum schon  
wieder auf dem Heimweg. So sorgte  
der Narrensprung für ein buntes und  
fröhliches Treiben in der Innenstadt  
mit 30 Maskengruppen, Musikkapellen  
und Guggamusik-Gruppen. Viele  
Narrengruppen waren aus der direkten  
Nachbarschaft nach Bad Saulgau  
gekommen. Aber auch weit angerei-  
ste Hästräger ließen sich den Umzug  
in Bad Saulgau nicht entgehen. Mit  
von der Partie waren die Narren-  
zunft „Seegockel“ aus Friedrichsha-  
fen, Narrenzünfte aus Lindau und  
Wangen.

Weitere Fotos vom Narrensprung  
gibt es im Internet unter  
[www.schwaebische.de](http://www.schwaebische.de). Dort ist  
auch ein Video über das Doraus-  
schreien in Bad Saulgau zu sehen.



## Oberbüttel überlässt Doris Schröter wieder die Rathauschlüssel

BAD SAULGAU (rum) - Die Fasnet ist auch in  
Bad Saulgau zu Ende. Wie schon zu Beginn der  
Fasnet besiegelten es die Hästräger unter der  
Federführung der Bad Saulgauer Hexen am

gestrigen Fasnetsdienstag auf dem Markt-  
platz. Oberbüttel Dirk Riegger übergab vor dem  
Fasnetsverbrennen die Rathauschlüssel wieder  
symbolisch an Bürgermeisterin Doris Schröter.

In Anspielung auf das Motto der Stadtverwal-  
tung am Gompiga Donnschtig schickte der  
oberste Narrenpolizist sie zurück in „dei Grus-  
selkabinett“.

FOTO: KARL-HEINZ BODON



Hoch hinaus gehen die Hexen.

FOTOS (6): KARL-HEINZ BODON



Guggamusik macht Stimmung.



Will alles wissen: Der Naseweis aus Bierstetten.



Der Lätsch-Vere kommt aus  
Altshausen nach Sulga.



Der Büttel passt auf seine  
Hästräger auf.



Zenka-Rälle sucht Tuchfühlung mit Zuschauern.

## Schola gestaltet Messfeier am Aschermittwoch

BAD SAULGAU (sz) - Die feierliche  
Messfeier mit Aschenweihe und  
Ausstellung des Aschekreuzes wird  
von der Schola Gregoriana Bad Saul-  
gau musikalisch mitgestaltet. Die  
Feier beginnt heute, Aschermitt-  
woch, um 19 Uhr in der St. Johannes-  
kirche.

## Dachs läuft in Auto: 1000 Euro Schaden

BAD SAULGAU (sz) - Eine Autofahre-  
rin ist am Montagmorgen auf der  
Bundesstraße 32 zwischen Bad Saul-  
gau und Herbertingen mit einem  
Dachs kollidiert. Gegen 7.15 Uhr war  
der Dachs auf die Fahrbahn gesprun-  
gen und wurde vom Auto erfasst und  
getötet. Der Sachschaden liegt bei  
1000 Euro.

## Kurz berichtet

### Vortrag über Israel

BAD SAULGAU (sz) - Beim katho-  
lischen Frauenbund in Bad Saulgau  
erzählen Frau Mulisch und Frau  
Musotter heute, Mittwoch, um 20  
Uhr im katholischen Gemeindehaus  
in Bad Saulgau von ihrer Reise nach  
Israel.

## Bim-Bam-Ball bietet dreistündiges närrisches Programm

Die katholische und evangelische Seelsorgeeinheit feiern gemeinsam Fasnet

Von Monika Fischer

BAD SAULGAU - Mit Witz, Tempera-  
ment und viel Spielfreude haben die  
Akteure des Bim-Bam-Balls ein gut  
dreistündiges Programm auf die  
Bühne des vollbesetzten katho-  
lischen Gemeindehauses gestellt. Der  
Zunftmeister der Dorauszunft Bad  
Saulgau, Raphael Osmakowski-Mil-  
ler, schlüpfte diesmal in die Rolle des  
Moderators und führte genauso  
kompetent wie schlagfertig durch  
den Abend. Im Publikum saßen auch  
Pfarrer Stefan Zerfass und Pfar-  
rer Paul Bräuchle von der evangeli-  
sche Kirche, ihnen gegenüber hatten  
sich Pfarrer Peter Müller und Pater  
Shinto Kattoor von der katholischen  
Seite platziert.

Nach guter Tradition wurde der  
Ball durch die Bläser und Trommler  
im Spielmanszug der Dorauszunft  
eröffnet, die mit fetzigen Klängen für  
das erste Stimmungshoch sorgten.  
Die Leiterin der Rhythmischen  
Sportgymnastik im TSV, Susanne  
Merz, hatte mit ihren Mädels einen  
Tücher-Tanz kreiert, der duftige  
Farbtupfer auf die Bühne setzte. Im  
Laufe des Abends präsentierten zwei  
weitere Formationen ihre Tanzstu-  
dien. Während die Dienstagsturne-  
rinnen aus Fulgenstadt als Bonanza-  
Cowgirls loslegten, zeigten vier Mit-  
glieder der Gruppe Showdance De-  
light einen mitreißenden Cancan in

üppig gerüshten Roben. Renate  
Müller und Ingeborg Radtke waren  
als Sketch-Duo diesmal als vermeint-  
liche Patientin und rigorose Ärztin  
im Einsatz. Beim „Buchstabensalat“  
der Ministrantengruppe herrschte  
zum Vergnügen des Publikums ord-  
entlich Tumult auf dem Podium.  
Moritz und Stefan, zwei Buben aus  
der Pfarrjugend, bewiesen mit Stä-  
ben, Bällen, Kegeln und Diabolo,  
wie weit sie es bereits als Jongleur-  
Azubis gebracht haben. Die Mäd-  
chenkantorei unter ihrer Leiterin  
Waltraud Marschall hatte sich mit ei-

ner „Parodie zum Mitsingen“ ange-  
sagt, wobei das Lied vom Männlein  
im Walde mal als Hochzeitslied, im  
Stile eines Kinder-, Männer- und  
Frauenchors erklang.

Die St. Johannes-Chorknaben tra-  
ten diesmal als „Bim Bam-Choristen“  
an und boten unter ihrem Chef  
Volker Braig einen kunstvollen Rap.  
Darauf folgte die schwäbische Mori-  
tat „I sott a Motorrädle hau“, die das  
Schicksal eines solchen Vehikels und  
seines Besitzers bis zum Schiffbruch  
beider beschrieb. Gesang gab's auch  
von drei Damen aus der ökumeni-

schon Seelsorgeeinheit Lamperts-  
weiler-Boos. Unter der Leitung von  
Erika Thomma beklagten die „späten  
Mädchen“ in Straps und Liebestör-  
tern ihre vergebliche Jagd nach ei-  
nem Mann.

### Flotter Rollator-Express

Lustiger hatten es da die Witwen aus  
„St. Pauls“, die mit ihrem „Rollator-  
Express“ den Bierkonsum anzukurb-  
len versuchten. Das Duo Babett und  
Lena (Bärbel Schneider, Helene  
Straub) hatte sich in diesem Jahr ei-  
nen feschen Dirndellook verpasst  
und beschrieb dem Publikum er-  
staunliche Tricks, um ihre männer-  
mordende Wirkung zu steigern. Da-  
zu gehörte als Top-Utensil ein richtiger  
Tanga. Natürlich gab es von Udo  
Schleime, dem Mann mit dem un-  
endlichen Witzvorrat, auch diesmal  
etliche Kostproben. Wie üblich be-  
richtete auch Raphael Osmakowski-  
Millers „Kellergoischt“ diverse Epi-  
soden aus dem Städtle. Dabei gab es  
unter anderem für den Ex Saulgauer  
Patrick Bauser „oins auf d' Finger“.  
Der jetzige Bürgermeister von Altshausen  
hatte sich ein neues Auto mit  
modernster Technik zugelegt. Auf  
der Fahrt ins Rathaus muss ihn das  
Hightech-Display so verwirrt haben,  
dass er den nahenden Kreisverkehr  
übersah. Das Ergebnis: „Des Auto  
war so schee, doch noch 'ra halba  
Schtond war's hee.“



Kommen gut an: Die „späten Mädchen“ aus der ökumenischen Seelsorgeeinheit Lampertsweiler-Boos.

FOTO: MONIKA FISCHER

## Fasnetsbilanz: So viele Delikte wie im Jahr 2015

BAD SAULGAU/MENGEN (sz) - Das  
Polizeipräsidium Konstanz zieht  
nach der Fasnet Bilanz. In und um  
Bad Saulgau sind die Zahlen der re-  
gistrierten Delikte in etwa gleich ge-  
blieben.

Im Revierbereich Bad Saulgau –  
das Revier ist zuständig für die Berei-  
che Bad Saulgau, Ostrach, Hohentengen,  
Mengen und Pfullendorf – haben  
sich laut Pressemitteilung die angezeigten  
Straftaten auf dem Niveau des Vorjahres  
bewegt. Während in der bisherigen  
Fasnetszeit 17 Delikte, davon 12 Körper-  
verletzungen, bearbeitet werden mus-  
sten, schlugen im vergangenen Jahr 18  
Delikte zu Buche. Bei den restlichen Strafta-  
ten handelte es sich um den Miss-  
brauch von Ausweispapieren – drei  
Jugendliche hatten durch die Vorlage  
der Ausweispapiere älterer Freunde  
versucht, Zutritt zu Veranstaltungen  
zu erhalten – einen Diebstahl und eine  
Beleidigung. Bei der Überwachung  
der Jugendschutzbestimmungen trafen  
die Beamten auf zwölf stark alkoholi-  
sierte Jugendliche, von denen einer ins  
Krankenhaus eingeliefert werden musste.

Im gesamten Bereich des Polizei-  
präsidiums mussten, so die Polizei in  
der Pressemitteilung, während der  
närrischen Tage insgesamt vier Per-  
sonen vorübergehend in Gewahrsam  
genommen werden.